

ZWANGSKONTROLLE UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF KINDER, DIE DAVON BETROFFEN SIND



Refuge

pour les femmes de l'Ouest de l'île

West Island Women's

Shelter

INHALTSVERZEICHNIS

DER BEGRIFF DER ZWANGSKONTROLLE

p. 3

Ursprung und Definition des Konzepts, Definition der beiden Strategien und Einführung in die Screening-Indikatoren.

VERWENDUNG DES WERKZEUGS

p. 5

Wie Sie die vorgeschlagenen Werkzeuge nutzen können, um besser intervenieren zu können.

SCREENINGFRAGEBOGEN

p. 7

Ein kurzer Fragebogen, der speziell für Fachleute entwickelt wurde, die das Vorhandensein von Zwangskontrolle in einer Beziehung zeitsparend einschätzen und erkennen möchten.

BEWERTUNGSSCHEMA

p. 9

Ein umfassendes Bewertungsschema, das für auf häusliche Gewalt spezialisierte Fachpersonen erstellt wurde, welche die eines weiblichen Opfers erlebten Formen der Kontrolle genau bestimmen möchten.





Die Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder sind in der Literatur gut dokumentiert. Schätzungen zufolge sind mehr als 25% der Kinder in Quebec schon einmal mindestens einer Form von Gewalt in der Partnerschaft ausgesetzt gewesen.¹ Mehrere Artikel weisen auf die Folgen sowie die zerstörerischen Auswirkungen auf Kinder hin: schwere psychosoziale Folgen, zwischenmenschliche Schwierigkeiten in zukünftigen Beziehungen, Zunahme gesundheitlicher Folgen, erhöhtes Risiko für psychische Störungen, erhöhte Wahrscheinlichkeit von Schulabbruch oder Schulschwierigkeiten, erhöhte Beteiligung an kriminellen Handlungen, erhöhtes Risiko, Opfer von Mobbing zu werden oder selbst zu mobben sowie erhöhte Wahrscheinlichkeit, Opfer von sexuellem Missbrauch oder sexueller Ausbeutung zu werden. Darüber hinaus deuten neuere Forschungsergebnisse darauf hin, dass diese Kinder langfristig unter neurologischen Folgen leiden könnten.²

Es wird darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, Kinder als Mitopfer von Gewalt zu identifizieren, da sie niemals lediglich passive Zeugen des Missbrauchs sind. Ganz im Gegenteil, die oben beschriebenen Folgen sind Beweis dafür. Zudem haben die allgegenwärtigen Spannungen und der Missbrauch in einer von häuslicher Gewalt geprägten Beziehung schwerwiegende Auswirkungen auf die Familiendynamik. Daher sollten die familiären Interaktionen als "Triangulation" charakterisiert werden, in welcher jegliche Interaktion von Konflikten und Verzweiflung geprägt sind. Kinder sind infolgedessen häufig gezwungen, eine Position einzunehmen, die zwischen einer generationsübergreifenden Koalition und Allianzen mit Geschwistern oder einem Elternteil wechselt.³ Kinder sind gezwungen, zu verhandeln, sich zurückzuziehen, Bündnisse zu schließen, Widerstand zu leisten, zu fliehen oder sich zu distanzieren und all dies, während sie zwischen ihrer eigenen Sicherheit und ihrem Wohlergehen und dem ihrer Familienmitglieder wählen müssen.⁴ Sie müssen daher ihre Verantwortung in Konflikten interpretieren, antizipieren und erkennen, die Konsequenzen fürchten, nach Lösungen suchen und Mittel und Wege entwickeln, um sich selbst psychisch und physisch und sich vor ihrer Umgebung zu schützen.⁵

Gewalt und Einschüchterung richten sich manchmal sowohl gegen den betroffenen Elternteil als auch gegen das Kind, das Opfer ist. Tatsächlich wenden Täter häufig Gewalt gegen das Kind an, um die Partnerin einzuschüchtern und zu kontrollieren. Das Ignorieren der Gewalt, die Kinder erfahren, kann die Fähigkeit, das Kind zu schützen, stark beeinträchtigen und die Einschätzung des Risikos eines Filizids erschweren, insbesondere im Zusammenhang von Obhutsstreitigkeiten nach einer Trennung. Obwohl das Kind genauso zum Opfer wird wie der geschädigte Elternteil, werden Kinder nach wie vor als Zeugen und nicht als Opfer wahrgenommen und definiert.⁶

Zwangskontrolle findet im familiären Rahmen statt, in dem Kinder aktiv in das Zwangsverhalten einbezogen und als Mittel zur Ausübung der Kontrolle eingesetzt werden können. Ebenso können sie Zielperson der gewalttätigen und kontrollierenden Handlungen des Elternteils sein. So kann das Kind in die Zwangspraktiken des Täters wie Isolation, Erpressung, Überwachung der Aktivitäten, Stalking hineingezogen werden oder vom Täter benutzt werden, um das gewalttätige Verhalten zu verharmlosen, zu legitimieren und zu rechtfertigen.^{7,8,9}

¹ INSPQ, 2018.

² Callaghan et al. (2015) Beyond "Witnessing": Children's Experiences of Coercive Control in Domestic Violence and Abuse.

³ Idem

⁴ Stark und Hester (2018). Coercive control: Update and Review.

⁵ London Family Court Clinic (2017). Helping Children Exposed to Violence at Home: An Essential Guide.

⁶ Callaghan et al. (2015). Beyond "Witnessing": Children's Experiences of Coercive Control in Domestic Violence and Abuse.

⁷ Stark (2007). Interpersonal violence, coercive control: How men entrap women in personal life.

⁸ Johnson (2009) Redefining Harm, Reimagining Remedies, and Reclaiming Domestic Violence Law.

⁹ Callaghan et al. (2015). Beyond "Witnessing": Children's Experiences of Coercive Control in Domestic Violence and Abuse.



"Kinder sind gute Beobachter, können aber auch schlechte Deuter sein. Sie hören und sehen zu, aber sie verstehen Situationen nicht auf die gleiche Weise wie Erwachsene.¹⁰

Wenn eine Person in ihrer Kindheit missbraucht wurde, kann sie daraus folgende Schlüsse ziehen: Gewalt und Drohungen werden eingesetzt, um das zu bekommen, was man will; eine Person hat zwei Möglichkeiten: entweder Täter oder Opfer zu sein; Opfer sind für die erlittene Gewalt verantwortlich, für den Täter gibt es keine Konsequenzen; Frauen sind schwach, hilflos, inkompetent, dumm oder gewalttätig; Wut und Alkohol führen zu Gewalt; Menschen, die man liebt, können einen ebenfalls verletzen; Wut sollte vermieden werden, da sie zu Kontrollverlust führt; ungesunde Beziehungen sind normal; Männer haben die Kontrolle über das Leben von Frauen; Frauen haben kein Recht darauf, mit Respekt behandelt zu werden.¹¹

Kinder können somit durch die von dem Täter gegenüber ihrer Mutter ausgeübte Zwangskontrolle zu Opfern werden, genauso wie sie vom misshandelnden Ehepartner als Köder oder Mittel benutzt werden können, um an die weibliche Opferperson heranzukommen.¹² Es ist bekannt, dass missbrauchende Väter und Vaterfiguren das Wohlbefinden, die psychische Gesundheit und die Entwicklung von Kindern beeinträchtigen. Diese Männer neigen dazu, autoritär, streng, nachlässig, desinteressiert oder zu nachgiebig zu sein, und es besteht ein höheres Risiko für körperliche Gewalt und psychischen Missbrauch gegenüber ihren Kindern.¹³ Dieselben Faktoren, die einen Mann dazu bringen, Gewalt gegen seine Frau anzuwenden, wie z.B. sein Gefühl der „Berechtigung“ und seine Egozentrik und seine Selbstgerechtigkeit, können auch seine Vaterrolle beeinflussen. Genau wie ihre Mutter können Kinder ihren Vater gleichzeitig lieben und hassen, was ihnen grosse Hilflosigkeit und ein allgemeines Gefühl der Verwirrung beschert.¹⁴

Eines der von uns zur Verfügung gestellten Werkzeuge, um Erfahrungen von Kindern, die Opfer von Zwangskontrolle im Rahmen häuslicher Gewalt sind, zu untersuchen, ist in zwei Teile unterteilt: Zwang und Kontrolle (Nötigung). Wie bereits erwähnt, beinhaltet Zwang die Anwendung von Gewalt, Drohungen und Demütigungen, um eine Reaktion bei einer Person zu erzwingen (verletzen, verängstigen oder bestrafen). Es handelt sich um etwas Greifbares und ist daher leichter zu erkennen. Mit Kontrolle können die Partnerin und die Kinder hingegen zu Gehorsam und Unterordnung gezwungen werden, und zwar indirekt durch verschiedene Strategien. Die auferlegten Regeln müssen eingehalten werden, unabhängig davon, ob er anwesend ist oder nicht. Diese Taktiken stellen keine Gewalttaten oder strafbaren Handlungen als solche dar, aber ihre Häufung ermöglicht es dem Täter, seinen Einfluss allmählich auszubauen. Sie werden festgestellt, dass jede Art der Kontrolle wiederum in zwei Kategorien unterteilt ist: die erste richtet sich direkt an das Kind, die zweite an die Mutter.



¹⁰ London Family Court Clinic (2017). Helping Children Exposed to Violence at Home: An Essential Guide, S.17.

¹¹ Idem.

¹² Stark und Hester (2018). Coercive control: Update and Review.

¹³ Bancroft L, Silverman JG, Ritchie D. 2012. The Batterer as Parent: Addressing the Impact of Domestic Violence on Family Dynamic.

¹⁴ Katz (2020). When Coercive Control Continues to Harm Children: Post-Separation Fathering, Stalking and Domestic Violence.

VERWENDUNG DES WERKZEUGS



Das Refuge pour les femmes de l'Ouest de l'île bietet Hilfsmittel, um Zwangskontrolle in einer ehelichen Beziehung zu erkennen. Diese sind in zwei Formen erhältlich: den Screening-Fragebogen und das Bewertungsschema.

FÜR WEN SIND DIESE WERKZEUGE GEEIGNET?

Das erste Werkzeug, der Screening-Fragebogen, besteht aus zwei Seiten und fasst die verschiedenen Strategien zusammen, die ein gewalttätiger Mann einsetzt, um das Opfer zu dominieren, zu kontrollieren und seinen Freiraum einzuschränken. Dieser erste, kurzgefasste Fragebogen kann ein schnell einsetzbares Hilfsmittel für Fachkräfte sein, die möglicherweise Kinder in einem Umfeld häuslicher Gewalt betreuen und nicht unbedingt mit diesem Thema vertraut sind. Zu diesen Fachkräften gehören beispielsweise Sozialarbeiter in der Jugendfürsorge oder in ambulanten Pflegediensten, Krankenhauspersonal, Schulpersonal, Polizeibeamte, Psychologen etc. Die Verwendung dieses Werkzeugs kann ihnen helfen, effizient Informationen zusammenzutragen, um die Dynamik häuslicher Gewalt zu erkennen und sie möglicherweise von anderen Formen des Konflikts, z.B. einem schweren Trennungskonflikt, zu unterscheiden.

Während der Screening-Fragebogen es einer Fachkraft ermöglicht, eine Gewaltsituation zu identifizieren, kann das Bewertungsschema einer Fachkraft mit entsprechender Erfahrung und Kenntnissen helfen, tieferreichender zu intervenieren. Wir denken dabei insbesondere an Fachleute von Opferhilfestellen, die solche Interventionen durchführen und deren Arbeit durch dieses Schema erleichtert werden könnte. Dieser umfassendere achtseitige Fragebogen ermöglicht einen tieferen Einblick in die Strategien und Verhaltensmuster, die ein gewalttätiger Vater anwendet, um die meisten Aspekte des Lebens eines Kindes und seiner Mutter, die Opfer von Gewalt ist, zu kontrollieren. Er bezieht sich sowohl auf Zwang (Nötigung) als auch auf die verschiedenen Arten der Kontrolle. Dieses zweite Werkzeug wird häufig von Betreuenden in Unterkünften, Notwohnungen und externen Diensten bevorzugt, da es sich detailliert mit sehr spezifischen Handlungen befasst - was zwar mehr Zeit in Anspruch nimmt, aber einen tieferen Einblick in das Erlebte des Opfers ermöglicht. Die Verwendung dieses Werkzeugs ist selbstverständlich nicht nur auf Spezialisten für die Problematik der häuslichen Gewalt beschränkt.



NUTZEN DER WERKZEUGE

Der Einsatz eines dieser Werkzeuge ermöglicht es den Fachkräften, Verhaltensweisen zu identifizieren, die «gewöhnlich» oder gar «normal» erscheinen mögen, und die Auswirkungen dieser Taktiken auf die Handlungsfähigkeit und die Freiheit des Opfers (Mutter und Kind) zu erkennen. Auf diese Weise lassen sich Verhaltensmuster aus den wiederholten und fortwährenden Handlungen des gewalttätigen Mannes an seinen Opfern herausarbeiten und besser verstehen, wie der Täter seine Kontrolle aufbaut und aufrechterhält. Dem Opfer ermöglicht das Werkzeug, einen neuen Blickwinkel auf die Beziehung seiner Eltern sowie auf seine eigene Beziehung, indem es die "Gitterstäbe" des unsichtbaren Käfigs erkennt, die der gewalttätige Elternteil errichtet hat. Zudem ist das Opfer eher in der Lage, die Auswirkungen dieser Strategien, die zum Teil noch nicht strafrechtlich relevant sind, auf ihr Selbstwertgefühl, ihre Autonomie, ihr Selbstvertrauen, die Hinterfragung ihres Selbstwertes und ihre Entscheidungsfähigkeit zu erkennen. Kurz gesagt können diese beiden analytischen Werkzeuge den Opfern helfen, ihre Erfahrungen in Worte zu fassen und Dinge zu erkennen, die ihnen bisher nicht bewusst gewesen waren.



REFLEXION UND EMPFOHLENE VERWENDUNG - WICHTIG

Obwohl die folgenden beiden Werkzeuge die Thematik der Zwangskontrolle aus der Sicht eines Kindes, das Opfer von ehelicher Gewalt ist, hervorheben, unterscheiden sie sich in ihrer Verwendung von denen, die speziell für weibliche Opfer entwickelt wurden.

Ein Kind, das Opfer ehelicher Gewalt geworden ist, kann mit einem Loyalitätskonflikt gegenüber beiden Elternteilen zu kämpfen haben: Es kann sehr verstörend sein, alle gewalttätigen Verhaltensweisen des Vaters oder der Vaterfigur aufgelistet zu sehen. Es ist daher äusserst wichtig, diese Werkzeuge mit Bedacht einzusetzen, um ein verletzliches Kind nicht zusätzlich zu belasten.

Angesichts der Ausführlichkeit dieser Werkzeuge muss die Fachkraft ausserdem beurteilen, ob das Kind über die erforderliche Konzentrationsfähigkeit und Reife verfügt, um sie anzuwenden. Es ist durchaus möglich, dass die Fachperson diese Fragebogen nicht eins zu eins übernehmen, sondern weitere Werkzeuge entwickeln, die besser auf das Alter des Kindes abgestimmt sind. Beispielsweise könnten einige Beispiele aus dem Fragebogen ausgewählt werden und das Kind benennt dann, ob diese Art von Kontrolle in seiner Beziehung vorhanden ist oder nicht. Derzeit entwickelt das Refuge pour les femmes de l'Ouest de l'île verschiedene Werkzeuge zu diesem Thema, die dann den Fachkräften, die mit Kindern arbeiten, die Opfer ehelicher Gewalt sind, zur Verfügung gestellt werden sollen.

Es ist daher unerlässlich, dass Fachleute, die diese Werkzeuge einsetzen, stets deren Relevanz, Wirksamkeit und Auswirkungen auf das Kind überprüfen.

SCREENING-FRAGEBOGEN

INDIKATOREN FÜR ZWANGSKONTROLLE



Hinweis: Bevor Sie diesen Fragebogen ausfüllen, lesen Sie bitte den Abschnitt "Verwendung des Werkzeugs" und insbesondere den Abschnitt "Reflexion und empfohlene Verwendung".

IN SEINER BEZIEHUNG ZU DIR UND DEINEN GESCHWISTERN

- Hast du Angst vor seinen Reaktionen?
- Beeinflussen seine Gefühle die Stimmung zu Hause?
- Hast du das Gefühl, auf Eierschalen gehen zu müssen, weil du nicht weisst, was seine Wut auslösen kann?
- Fährt er gefährlich, wenn er wütend auf dich, deine Mutter oder deine Geschwister ist?
- Bist du nachts öfters aufgewacht, weil er einen Konflikt mit deiner Mutter hatte?
- Hindert er deine Mutter daran, mit euch zu sprechen oder sich um euch zu kümmern?
- Macht er dir manchmal Angst, indem er mit geballten Fäusten neben dir steht?
- Ruft er dich an oder taucht häufig auf, wenn du in der Schule, unterwegs oder bei Freunden bist?
- Wenn du unterwegs bist, ist er ständig in Kontakt mit dir und gibt dir das Gefühl, du musst ihm sofort antworten?
- Wenn er für dich und deine Geschwister verantwortlich ist, weigert er sich, sich um euch zu kümmern, geht er schlafen oder aus dem Haus?
- Verlangt er von dir, Zeuge seiner Konflikte mit deiner Mutter zu sein?
- Verlangt er von dir, in diesen Konflikten Stellung zu beziehen?
- Verbietet er deinen Geschwistern und dir, die Muttersprache deiner Mutter zu lernen?
- Verlangt er von dir und deinen Geschwistern, dass ihr ihm alles berichten, was eure Mutter tut?
- Verlangt er von dir, Geheimnisse zu bewahren und sie nicht deiner Mutter zu erzählen?
- Spricht er häufig schlecht über deine Mutter?
- Schafft er Konflikte zwischen deiner Mutter, deinen Geschwistern und dir?
- Scheint er eines der Kinder gegenüber den anderen vorzuziehen?

IN SEINER BEZIEHUNG ZU DEINER MUTTER

- Schreit er?
- Beleidigt er sie oder benutzt er ihr gegenüber Schimpfworte?
- Droht er deiner Mutter, ihr die Kinder wegzunehmen?
- Droht er deiner Mutter damit, die Polizei, die Kinderschutzbehörde etc. anzurufen?
- Zerstört er ihre Sachen?
- Scheint deine Mutter Angst vor ihm zu haben?
- Wenn er verärgert ist, weigert er sich über eine gewisse Zeit, mit ihr zu sprechen?
- Wirft er ihr vor, ihn zu betrügen?
- Wenn sie sich streiten, hindert er deine Mutter, den Raum zu verlassen oder die Diskussion zu beenden?
- Wenn er verärgert ist, verlässt er das Haus zusammen mit dir und deinen Geschwistern?
- Bedroht er sie mit Gegenständen?
- Greift er deine Mutter körperlich an? Oder schüchtert er sie ein, indem er so tut, als würde er sie schlagen wollen?
- Hast du jemals gesehen, dass deine Mutter aufgrund von Konflikten Verletzungen oder blaue Flecken erlitten hat?
- Hindert er deine Mutter daran, zu arbeiten oder das Haus zu verlassen?
- Ruft er deine Mutter ständig an oder schickt ihr Nachrichten, wenn sie nicht zu Hause ist?
- Droht er deiner Mutter damit, dass er sich selbst oder euch etwas antut, falls sie ihn verlässt?

ZU EUREN JEWEILIGEN AUFGABEN

- Hast du Angst vor seiner Reaktion, wenn deine Hausaufgaben oder deine Aufgaben im Haushalt nicht erledigt sind?
- Hast du das Gefühl, dass er nie mit dir zufrieden ist (deine Schulleistungen, deine Art zu sprechen, dich zu kleiden, zu essen etc.)?
- Hast du das Gefühl, dass er unrealistische Erwartungen an deine Mutter hat und nie zufrieden zu sein scheint?
- Weigert er sich, irgendetwas im Haushalt zu tun und überlässt alle Aufgaben deiner Mutter, deinen Geschwistern und dir?
- Erledigt er alle Einkäufe, damit deine Mutter nicht aus dem Haus gehen muss?

IM UMGANG MIT GELD

- Besteht er darauf, dass er als Einziger die Ausgaben und Einnahmen kontrolliert?
- Verweigert er deiner Mutter ein Bankkonto, Bankkarten oder Bargeld?
- Muss deine Mutter jeden Rappen, den sie ausgibt, rechtfertigen?
- Wird er wütend, wenn sie etwas kauft oder Einkäufe erledigt?
- Wirft er dir oder deinen Geschwistern vor, zu teuer zu sein?
- Verlangt er, dass du dir Geld von deiner Familie, deinen Verwandten oder deinen Freunden leihst?
- Stiehlt er Geld oder verkauft Dinge, die euch gehören?
- Verweigert er dir die Teilnahme an schulischen und außerschulischen Aktivitäten mit der Begründung, dass sie zu teuer sind?
- Kauft er teure Dinge für sich selbst, aber nie für euch?
- Verweigert er den Kauf von Lebensmitteln oder Dingen des täglichen Bedarfs für die Familie?
- Kauft er euch teure Geschenke und sagt, dass eure Mutter euch nicht so schöne Dinge schenken könnte?
- Beahlt er für alles und erinnert Sie ständig daran, dass Sie ohne ihn nicht ein so gutes Leben hätte?

ZUM AUFENTHALT UND IM KONTAKT MIT ANDEREN

- Hast du Angst vor seiner Reaktion, wenn du dich verspätest?
- Reagiert er heftig, wenn du länger wegbleibst, als er möchte?
- Reagiert er heftig, wenn deine Mutter aus dem Haus gehen muss?
- Beginnt er einen Streit, wenn ihr aus dem Haus gehen müsst?
- Hindert er deine Mutter daran, mit ihren Freunden und ihrer Familie zu kommunizieren?
- Besteht er darauf, dass deine Mutter dich und deine Geschwister überallhin mitnimmt?
- Besteht er darauf, dass das GPS auf deinen elektronischen Geräten (Handy, Tablet, Computer) immer aktiviert ist?
- Wenn ihr nach Hause kommt, fragt er dich über alles aus, was passiert ist?

ZUM AUSSEHEN

- Wählt er deine Kleider aus, weil er will, dass du tadellos aussiehst?
- Zwingt er dich, dich umzuziehen, weil er deine Kleider zu provokativ findet?
- Kritisiert er offen das Aussehen deiner Mutter?
- Macht er sich über das Aussehen von dir, deinen Geschwistern oder deiner Mutter lustig?

BEWERTUNGSSCHEMA

INDIKATOREN FÜR ZWANGSKONTROLLE

VOM KIND ERLEBT



Hinweis: Bevor Sie diesen Fragebogen ausfüllen, lesen Sie bitte den Abschnitt "Verwendung des Werkzeugs" und insbesondere den Abschnitt "Reflexion und empfohlene Verwendung".

DER ZWANG (NÖTIGUNG)

Zwang beinhaltet die Anwendung von Gewalt, Drohungen und Erniedrigung, um eine Reaktion bei einer Person zu erzwingen (verletzen, Angst machen oder bestrafen). Es ist etwas Greifbares und daher leichter zu erkennen.

KÖRPERLICHE GEWALT GEGEN MEINE GESCHWISTER UND MICH

- Er schubst und stösst mich/uns.
- Er spuckt mich/uns an.
- Er zwingt mich/uns, in einer Ecke oder mit dem Gesicht zur Wand zu stehen.
- Er zwingt mich/uns, Gegenstände zu heben, die zu schwer für mich/uns sind.
- Er wirft mit Gegenständen nach mir und meinen Geschwistern.
- Er zwingt mich/uns zu anstrengenden und übertriebenen körperlichen Übungen (Liegestützen, Klimmzüge, Kniestellung usw.).

KÖRPERLICHE GEWALT GEGEN MEINE MUTTER

- Er schubst und stösst sie.
- Er schlägt oder ohrfeigt sie.
- Wir sehen körperliche Gewalt nicht immer, aber meine Mutter hat oft blaue Flecken oder sichtbare Verletzungen.
- Wir sind nicht immer Zeugen von körperlicher Gewalt, aber wir hören oft Streitigkeiten aus einem anderen Raum des Hauses / in der Nacht.
- Er wirft mit Gegenständen nach meiner Mutter.

EINSCHÜCHTERUNG UND BEDROHUNG GEGENÜBER MEINEN GESCHWISTERN UND MIR

- Ich habe Angst vor der Reaktion meines Vater, wenn ich ihm nicht gehorche.
- Ich habe Angst vor seiner Reaktion, wenn ich meine Hausaufgaben oder Aufgaben im Haushalt nicht erledigt habe.
- Wenn er wütend ist, sagt er mir, dass er es an meiner Mutter oder meinen Geschwistern auslassen wird.
- Er wirft mit Dingen um sich und zerschlägt sie oder schlägt einen Gegenstand in meiner Nähe.
- Wenn er wütend ist, verschwindet er für einige Stunden, Tage oder Wochen.
- Er führt bei mir die "Schweigebehandlung", die Stunden oder Tage dauern kann.
- Er muss nicht sprechen, ein Blick oder ein Stirnrunzeln reicht aus, um mich wissen zu lassen, dass er unzufrieden ist.
- Wenn er wütend ist, macht er mir Angst, indem er mit geballten Fäusten ganz nah bei mir steht.
- Wenn er mit mir schimpft, habe ich manchmal Angst davor, was er tun könnte und höre dann auf zu diskutieren.
- Wenn er wütend ist, fährt er gefährlich, und das macht mir Angst.
- Er zerstört meine Kleider und meine Lieblingssachen.
- Er weigert sich zu gehen, wenn ich ihn darum bitte.
- Wenn er verärgert ist, droht er damit, meiner Mutter, meinen Geschwistern oder meinem Haustier weh zu tun.

EINSCHÜCHTERUNG UND BEDROHUNG GEGENÜBER MEINER MUTTER

- Ich habe Angst vor seiner Reaktion, wenn meine Mutter ihm nicht gehorcht.
- Ich habe Angst vor seiner Reaktion, wenn meine Mutter nicht alle ihre Aufgaben erledigt hat.
- Wenn er wütend ist, droht er meiner Mutter, uns wegzunehmen, sie in eine psychiatrische Anstalt zu stecken oder sie zu töten.
- Er droht damit, für immer zu verschwinden oder zu sterben, und sagt meiner Mutter, dass sie die Schuld daran haben werde.

DURCH STALKING GEGENÜBER MEINEN GESCHWISTERN UND MIR

- Er misst die Dauer meiner Telefonanrufe, die Zeit, die ich im Badezimmer verbringe oder für den Weg von der Schule nach Hause benötige usw.
- Er durchsucht meine Schubladen, meinen Rucksack und mein Handy.
- Er will jederzeit wissen, wo ich bin.
- Er nutzt die Geolokalisierung meiner Fotos, meines Telefons oder meines GPS-Geräts, um zu erfahren, wo ich gewesen bin.
- Manchmal verfolgt er mich oder lässt mich durch Freunde beschatten.
- Er ruft meine Freunde und deren Eltern an und fragt nach mir nach.
- Er ruft meine Freunde und deren Eltern an, um zu überprüfen, ob ich mich bei ihnen wohlfühle.

DURCH STALKING GEGENÜBER MEINER MUTTER

- Er misst die Dauer ihrer Telefongespräche, die Zeit, die sie im Bad, im Freien, beim Einkaufen usw. verbringt.
- Er durchsucht ihre Sachen, Handtasche, Handy etc.
- Er besteht darauf, jederzeit zu wissen, wo meine Mutter ist, auch wenn er nicht zu Hause ist.
- Er verlangt von meinen Geschwistern und mir, ihm alles zu berichten, was meine Mutter im Laufe des Tages gemacht hat.
- Er fordert uns auf, Fotos der Textnachrichten meiner Mutter, ihren Papieren, dem Inhalt ihrer Tasche usw. zu machen.

DURCH DEMÜTIGUNG MEINER GESCHWISTER UND MIR

- Er blamiert oder erniedrigt uns in der Öffentlichkeit oder vor unseren Freunden.
- Er hindert uns daran, persönliche Hygieneprodukte wie Toilettenpapier, Taschentücher, Binden und Tampons zu verwenden.
- Er hindert uns daran, in unserem Bett zu schlafen.
- Er loggt sich in mein Konto auf den sozialen Medien ein, gibt sich für mich aus und interagiert an meiner Stelle.
- Er lästert über mein Aussehen und kontrolliert alles, was ich esse.
- Er hindert mich daran, zu duschen, zu baden und mich zu waschen.
- Er hindert mich daran zu essen, sodass ich heimlich Wege finden muss mich zu ernähren.
- Er dreht das warme Wasser oder den Strom ab, um uns zu bestrafen.

DURCH DEMÜTIGUNG MEINER MUTTER

- Er zwingt meine Mutter, so lange am Tisch zu bleiben, bis sie meinen Teller leer gegessen hat oder er mit dem Essen fertig ist.
- Er besteht darauf, dass wir meine Mutter ignorieren und nicht mit ihr sprechen.
- Er sagt, meine Mutter sei nicht intelligent genug, um unseren Gesprächen zu folgen.
- Wenn er sich mit meiner Mutter streitet, verlangt er, dass wir zuhören, und sagt, wir sollen uns unsere "verrückte Mutter" anschauen.
- Er lässt meine Mutter nicht zu den Mahlzeiten oder zu Aktivitäten kommen und sagt ihr, sie sei nicht willkommen.
- Er lästert über das Aussehen meiner Mutter, macht sich über sie lustig und vergleicht sie mit anderen Frauen.

Kontrolle bedeutet, die Partnerin und die Kinder indirekt durch verschiedene Strategien zu Gehorsam und Unterordnung zu zwingen. Die auferlegten Regeln müssen befolgt werden, egal, ob er anwesend ist oder nicht. Diese Taktiken stellen keine Gewalt oder Straftaten als solche dar, aber ihre Häufung ermöglicht es ihm, seinen Einfluss schrittweise zu verstärken.

DURCH EINSCHRÄNKUNG MEINER KONTAKTE ZU ANDEREN (ISOLATION)

- Er hält mich davon ab, mit meinen Freunden auszugehen.
- Er hindert mich zwar nicht daran, auszugehen, gibt mir aber ein schlechtes Gewissen, wenn ich es tue.
- Er macht Personen, die mir wichtig sind (Lieblingslehrer, Freundin, Tante usw.) schlecht und sagt mir, dass ich mich vor ihnen in Acht nehmen soll.
- Durch ihn habe ich den Kontakt zu mehreren Freunden verloren.
- Er verbietet mir, mit ihnen über Telefon, Skype, Instagram, Messenger usw. zu kommunizieren.
- Er hindert mich daran, das Haus zu verlassen.
- Er sperrt mich in mein Zimmer ein und hindert mich mehrere Stunden oder sogar Tage lang daran, es zu verlassen.
- Er verbietet mir, zur Schule oder zur Arbeit zu gehen.
- Wenn ich ausser Haus bin, hält er ständig den Kontakt mit mir aufrecht, indem er mich ständig anruft. Er gibt mir das Gefühl, dass ich ihm unbedingt sofort antworten muss.
- Er sagt mir, dass ich nie genug Zeit für ihn habe, dass ich mich mehr um meine Mutter und meine Freunde kümmern.
- Ich habe Angst vor seiner Reaktion, wenn er mich antextet oder anruft und ich ihm nicht antworte.
- Auch wenn er es nicht offen sagt, glaube ich, dass er möchte, dass ich ihn um Erlaubnis bitte, bevor ich irgendwohin gehe.
- Jede neue Aktivität in meinen sozialen Netzwerken führt zu einer Befragung durch ihn (neue Freunde, Kommentare, Likes, Nachrichten usw.). Er verlangt meine Passwörter.
- Wenn ich nach Hause komme, unterzieht er mich einem Verhör, um alles zu erfahren, was passiert ist.
- Er wirft mir vor, einen Liebhaber zu haben.
- Er wirft mir vor, mit jedem Jungen in meinem Umfeld zu flirten.
- Er sorgt dafür, dass ich oft zu spät zur Schule komme.
- Es ist vorgekommen, dass ich den Kontakt zu meinen Freunden eingeschränkt habe, um Konflikte mit ihm zu vermeiden.

DURCH ISOLIERUNG MEINER FAMILIE UND MEINER MUTTER

- Er verbietet meiner Mutter, mit Freunden, Kollegen oder Verwandten auszugehen.
- Er hindert sie daran, das Haus zu verlassen.
- Er will nicht, dass meine Mutter ein Handy oder ein Auto hat.
- Er verbietet meiner Mutter, zur Schule oder zur Arbeit zu gehen.
- Wenn wir aus dem Haus müssen, fängt er einen Streit mit mir, meiner Mutter oder meinen Geschwistern an.
- Er verbietet meinen Geschwister und mir, die Muttersprache unserer Mutter lernen.
- Er wirft meiner Mutter ständig vor, ihn zu betrügen.

DURCH KRITIK

- Er gibt mir das Gefühl, dass ich immer alles falsch mache. In seinen Augen ist nichts gut genug.
- Er gibt mir das Gefühl, dass ich ihn nicht ausreichend unterstütze und ihn nicht genug liebe.
- Er kontrolliert alles im Haus bis ins kleinste Detail: die Sendungen, die ich höre, die Zeit, die ich mit meinem Handy verbringe, die Art und Weise, wie ich mich kleide oder welche Kleider ich auswähle.
- Er spricht mir nie gut zu. Selbst seine Komplimente sind doppeldeutig: "Ich bin zum ersten Mal so stolz auf dich!".
- Er beleidigt mich und beschimpft mich mit Worten wie Dummkopf, Idiot, dumm, hässlich etc.
- Wenn ich ihm meine Unsicherheiten anvertraue, nennt er mich ein Baby und sagt, es sei an der Zeit, erwachsen zu werden und auf eigenen Beinen zu stehen.
- Er kommt ständig auf das zurück, was ich sage oder tue, und er ist seiner Meinung nach der Einzige, der alles richtig macht.
- Wenn ich mit meinen Freunden zusammen bin, habe ich das Gefühl, auf Eierschalen gehen zu müssen, weil ich jederzeit damit rechne, öffentlich von ihm kritisiert zu werden.
- Er behandelt mich wie ein Kind und schreibt mir Regeln vor, die ich aufs Wort befolgen muss.

DURCH KRITIK AN MEINE MUTTER

- Er kritisiert meine Mutter ständig. Seiner Meinung nach ist nichts, was sie tut, gut genug.
- Er kontrolliert alles im Haus bis ins Detail: wie meine Mutter kocht, wie sie sich kleidet, wie sie sich um mich und meine Geschwister kümmert.
- Er beleidigt meine Mutter und beschimpft sie mit Worten wie Schwachkopf, Idiotin, dumm, hässlich etc.
- Er behandelt meine Mutter wie ein Kind.

DURCH MEINE BEZIEHUNG ZU MEINEN GESCHWISTERN

- Er will mir vorschreiben, wie ich mit meinen Geschwistern umgehen soll.
- Er macht mich vor meinen Geschwistern ständig schlecht.
- Er zwingt mich, meine Geschwister zu bestrafen.
- Er verbietet mir, meine Geschwister zu trösten, wenn es ihnen nicht gut geht.
- Wenn er wütend ist, bringt er meine Geschwister weg und hält mich davon ab, sie zu sehen.
- Er manipuliert meine Geschwister und verlangt, dass sie ihm als Informanten jeden meiner Schritte erzählen.
- Wenn er sich um meine Geschwister kümmern muss, überträgt er mir die Verantwortung dafür.
- Er wendet bei meinen Geschwistern unangemessene Erziehungsmethoden an, sodass ich um ihre Sicherheit besorgt bin.
- Er will nicht, dass ich arbeite oder zur Schule gehe, weil er findet, dass ich mich um meine Geschwister kümmern soll.
- Er wirft mir vor, die Prioritäten falsch zu setzen.
- Er spricht häufig schlecht über meine Mutter, wenn sie nicht da ist.
- Er schafft Konflikte zwischen meiner Mutter, meinen Geschwistern und mir.
- Er scheint eines seiner Kinder gegenüber den anderen vorzuziehen.

DURCH DIE BEZIEHUNG ZU MEINER MUTTER

- Er will darüber entscheiden, wie meine Mutter und ich miteinander reden und umgehen.
- Er hat klar gesagt, dass meine Mutter nicht zu mir und meinen Geschwistern kommen darf, wenn es uns nicht gut geht.
- Er hindert mich daran, meine Mutter zu trösten, wenn sie weint.
- Er hindert meine Mutter daran, mich zu trösten, wenn ich Kummer habe.
- Er hindert meine Mutter, meine Geschwister und mich daran, unsere Verwandten zu treffen.
- Er kümmert sich nie um uns, kritisiert meine Mutter aber ständig, wenn sie sich um meine Geschwister und mich kümmert.
- Er gibt mir oder meiner Mutter die Schuld, wenn ich krank bin.
- Wenn er auf meine Mutter wütend ist, hindert er sie daran, mit uns zu sprechen.
- Wenn er sich mit meiner Mutter streitet, fordert er mich auf, den Streit aufzunehmen.
- Er wirft meiner Mutter vor meinen Geschwistern und mir vor, die Familie zerbrochen zu haben oder zerbrechen zu wollen.
- Wenn meine Mutter uns diszipliniert, greift er ein und sagt ihnen, wir sollen nicht auf sie hören, oder er gibt uns die Erlaubnis, das Gegenteil von dem zu tun, was sie verboten hat.
- Er fordert meine Geschwister und mich auf, alles zu berichten, was meine Mutter tut.
- Er wirft meiner Mutter vor, dass es an ihren schlechten Genen liegt, dass ich Schwierigkeiten in der Schule habe.
- Wenn er sich um uns kümmern muss, verlässt er das Haus, geht schlafen oder spricht nicht mit uns.
- Wenn meine Geschwister und ich krank sind, weigert er sich, uns die notwendigen Medikamente zu geben.
- Er sagt meiner Mutter immer, dass sie für uns verantwortlich ist und dass sie sich um uns kümmern soll.
- Er ist nie mit meiner Mutter einverstanden. Er sagt immer das Gegenteil von ihr.
- Wenn er für uns verantwortlich ist, stellt er keine Regeln auf, wir können tun, was wir wollen, und nachts sehr spät ins Bett gehen.
- Er bietet mir an, mit ihm Alkohol zu trinken, zu rauchen oder Drogen zu konsumieren.
- Er sagt immer, dass meine Mutter eine schlechte Mutter ist.
- Er weigert sich, meiner Mutter Geld zu geben, und sagt, dass ich und meine Geschwister ihm zu teuer sind.
- Er erlaubt es meiner Mutter nicht, zu arbeiten, weil sie sich um uns kümmern muss.
- Er verbietet meinen Geschwistern und mir Unterstützung in der Schule (Psychopädagoge, Sozialarbeiter, Psychologe usw.) zu bekommen.
- Er kommt nie zu unseren Sportaktivitäten, Schulversammlungen und besonderen Veranstaltungen.

DURCH SEINE LAUNE, WUT UND DROHUNGEN GEGENÜBER MEINEN GESCHWISTERN UND MIR

- Ich habe Angst, dass er wütend wird, wenn ich fünf Minuten zu spät komme.
- Er erwartet von mir, dass ich seine Wünsche errate, und wird wütend, wenn ich es nicht schaffe oder mich weigere, sie zu erfüllen.
- Das Zusammenleben mit ihm ist sehr stressig, weil man nie weiss, was seine Wut auslösen wird.
- Seine Launen beherrschen immer die Stimmung und beeinflussen die Emotionen anderer.
- Wenn ich etwas falsch mache, rastet er aus und weigert sich, mit mir zu sprechen.
- Er droht mir mit allen möglichen Dingen, wenn ich nicht alles tue, was er verlangt.
- Er tritt in den Schweigestreik und ich muss herausfinden, was ich falsch gemacht habe, und muss mich entschuldigen.

DURCH SEINE LAUNE, WUT UND DROHUNGEN GEGENÜBER MEINER MUTTER

- Er rastet aus, wenn meine Mutter sich um ein paar Minuten verspätet.
- Er scheint zu erwarten, dass meine Mutter alle seine Bedürfnisse sofort erfüllt.
- Er sagt, er würde es nie akzeptieren, wenn meine Mutter, meine Geschwister und ich ihn verlassen würden.
- Es scheint, als müsse sich meine Mutter ständig für alles und nichts bei ihm entschuldigen.
- Er wird sehr traurig und meine Mutter muss dann alles tun, um ihn aufzumuntern.
- Ich habe Angst davor, was mit mir, meinen Geschwistern, meiner Mutter oder meinen Verwandten passieren könnte, wenn sie ihn verlässt.

DURCH GELDMITTEL GEGENÜBER MEINEN GESCHWISTERN UND MIR

- Er verbietet mir, eine Bankkarte, eine Kreditkarte oder ein persönliches Bankkonto zu haben.
- Ich muss über jeden Rappen, den ich ausbebe, Rechenschaft ablegen und all meine Einkäufe begründen.
- Er gibt uns alles, was wir wollen, erinnert uns aber ständig daran, dass wir ohne ihn niemals ein so gutes Leben hätten.
- Er drängt uns, die Familie und Freunde, um Geld zu bitten.
- Er weigert sich, uns neue Kleider zu kaufen, selbst wenn sie zu klein sind oder Löcher haben.
- Er weigert sich, für Schulaktivitäten oder andere Ausflüge zu bezahlen.
- Er weigert sich, für unsere Schulsachen oder andere Dinge des täglichen Bedarfs zu bezahlen.

DURCH GELDMITTEL GEGENÜBER MEINER MUTTER

- Er rastet aus, sobald meine Mutter etwas einkauft, und verlangt von ihr, dass sie jeden ausgegebenen Rappen rechtfertigt.
- Er sagt, dass meine Mutter zu viel ausgibt und dass wir ihm zu teuer sind.
- Er nimmt das Geld meiner Mutter und weigert sich, es ihr zurückzugeben.
- Er gibt das Geld der Familie aus und meine Mutter muss dann schauen, wie sie uns ernähren oder die Wohnung bezahlen kann.
- Er weigert sich, meiner Mutter Unterhalt zu zahlen.

DURCH SCHUTZ UND "FÜRSORGE" MEINEN GESCHWISTERN UND MIR GEGENÜBER

- Er kauft meinen Geschwistern und mir sehr teure Geschenke. Er sagt, er müsse das tun, weil meine Mutter uns nicht so schöne Dinge kaufen könnte.
- Er mag es nicht, wenn ich das Haus verlasse. Er sagt, er mache sich sonst Sorgen um mich.
- Er ist wütend, wenn ein Junge oder ein Mädchen mit mir spricht. Er sagt, er traue ihnen nicht, weil sie immer nur an das eine denken.
- Er ruft oder textet mich oft in der Schule an oder taucht unangemeldet auf, um zu sehen, "ob alles in Ordnung ist".
- Er überwacht meine Aktivitäten in den sozialen Netzwerken unter dem Vorwand, mit mir sprechen zu wollen, oder indem er mir ein schlechtes Gewissen macht, weil ich mich eingeloggt habe, ohne mit ihm gesprochen zu haben.
- Er besteht darauf, dass ich ihm jederzeit mitteile, wo ich bin, damit er mir helfen kann, falls mir etwas passiert.
- Er begleitet mich überall hin oder textet mich ständig an.
- Er wählt meine Kleider aus, weil er will, dass ich tadellos aussehe.
- Er zwingt mich, mich umzuziehen, weil er meine Kleider zu provokativ oder zu hässlich findet.
- Er drängt mich, mit ihm Drogen zu nehmen, damit wir auf demselben «Trip» sind.

DURCH DEN SCHUTZ UND "FÜRSORGE" MEINER MUTTER GEGENÜBER

- Er mag es nicht, wenn meine Mutter das Haus verlässt, weil er sagt, dass er sich Sorgen macht, dass ihr etwas passieren könnte.
- Er sagt meiner Mutter, dass sie nicht arbeiten müsse, weil er sich um uns kümmern wolle.
- Er ruft meine Mutter ständig an und schickt ihr Nachrichten, um sich zu vergewissern, dass ihr nichts Schlimmes passiert ist.
- Er bringt meine Mutter zur Arbeit oder Schule und holt sie wieder ab, sodass niemand auf falsche Gedanken kommt.

DURCH INFRAGESTELLEN MEINER WAHRNEHMUNGEN ("GASLIGHT")

- Er verhält sich sehr grausam und sagt dann, ich sei zu empfindlich oder ich habe keinen Sinn für Humor.
- Er verspricht mir, Dinge zu tun, hält seine Versprechen nicht und sagt dann, dass er so etwas nie versprochen habe.
- Er rastet aus, beleidigt und greift mich an, und wenn ich ihn darauf anspreche, wirft er mir vor, ich übertreibe oder erfinde Geschichten.
- Er zeigt sich äusserst interessiert an meinem Gefühlsleben und versucht, mich davon zu überzeugen, professionelle Hilfe zu beanspruchen.
- Er sagt mir, dass ich mir immer Probleme einbilde und dass ich übertreibe.
- Er schlägt mich und fragt mich später, wie ich mir wehgetan habe.
- Er bringt mich zum Weinen und sagt dann, ich sei hysterisch. Er fragt mich, warum ich so schnell traurig werde.
- Er sagt mir, er kann mir helfen, meine Fehler zu korrigieren. Er drängt mich, eine Liste mit all meinen Schwächen zu erstellen.
- Wenn ich versuche, ein ernsthaftes Gespräch mit ihm zu führen, sagt er: "Ok, jetzt fängst du schon wieder an. Beruhige dich doch!". Er tut so, als würde ich mich aufregen, auch wenn das nicht der Fall ist.
- Es ist vorgekommen, dass er offensichtliche Dinge geleugnet hat.
- Er erfindet Geschichten und lässt mich dann an meinem Gedächtnis zweifeln.

DURCH INFRAGESTELLEN DER WAHRNEHMUNGEN MEINER MUTTER

- Er fängt einen Streit mit meiner Mutter an und wenn sie weint, sagt er ihr, dass sie übertreibt oder eine Szene macht.
- Er greift meine Mutter an und wenn sie reagiert, wirft er ihr vor, gewalttätig zu sein.

DURCH MISSACHTUNG MEINER RECHTE, BEDÜRFNISSE UND MEINUNGEN

- Ich muss immer verfügbar sein, um seine Bedürfnisse zu erfüllen, egal, was es ist und egal, wie beschäftigt ich bin.
- Wenn er Aufmerksamkeit will, erwartet er, dass ich alles liegen lasse, aber er tut nie dasselbe für mich.
- Er gibt mir das Gefühl, seine Sklavin zu sein.
- Seine Erwartungen an meine schulischen Leistungen und meine Aufgaben zu Hause sind so hoch, dass ich nie Zeit für andere Dinge habe.
- Seine Erwartungen sind so unrealistisch, dass sie sich nur schwer mit der Schule, meinen Aktivitäten und Freunden vereinbaren lassen.
- Wenn ich versuche, ein Problem anzusprechen, wechselt er sofort das Thema.
- Wenn ich versuche, meine Meinung zu einem Thema zu äussern, antwortet er nicht, verlässt den Raum oder macht sich über mich lustig.
- Er schränkt meinen Zugang zum Badezimmer über längere Zeiträume ein.
- Er stellt das warme Wasser und den Strom für mehrere Stunden ab, um uns zu bestrafen.
- Er verbietet mir oder meinen Geschwistern den Zugang zu bestimmten Räumen im Haus.

DURCH MISSACHTUNG DER RECHTE, BEDÜRFNISSE UND MEINUNGEN MEINER MUTTER

- Wenn meine Mutter etwas sagt oder ihre Meinung äussert, macht er sich über sie lustig.
- Er will nie, dass sich meine Mutter pflegt.
- Meine Mutter muss immer verfügbar sein, um seine Bedürfnisse zu erfüllen, auch wenn sie gerade mit anderen Dingen beschäftigt ist.

